

Warschau, 12. Oktober 2001

*Sekretariat der Enquete-Kommission
„Recht und Ethik der modernen Medizin“
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

*Antworten zur Arbeit der Kommission für ärztliche Ethik
der Polnischen Ärzte- und Zahnärztekammer*

I. Entstehungshintergrund

- Am 17. Mai 1989 verabschiedete das Unterhaus des Polnischen Parlaments (Sejm) gemäß den am „Runden Tisch“ getroffenen Vereinbarungen ein **Ärztetammengesetz** (Amtsblatt Nr. 30, Punkt 158 mit anschließenden Änderungen). Mit diesem Rechtsakt wurde in Polen die Selbstverwaltung der Ärzteschaft – die so genannten Ärzte- und Zahnärztekammern – ins Leben gerufen. Im Dezember 1989 wurde in mehrstufigen Wahlen der Oberste Ärztliche Rat der Polnischen Ärzte- und Zahnärztekammer gewählt. Auf seiner ersten Sitzung errichtete der Rat die Kommission für ärztliche Ethik.
- Die Errichtung der Kommission für ärztliche Ethik wurde von der ersten Generalversammlung der Polnischen Ärzte- und Zahnärztekammer initiiert.
- Alternative Modelle wurden nicht vorgeschlagen.

II. Institutionelle Anbindung

- Die Kommission für ärztliche Ethik besitzt keine politische Anbindung.
- Die Kommission für ärztliche Ethik gibt Stellungnahmen zu Entwürfen des Parlaments in Bezug auf bioethische Fragen. Die Kommission unterbreitet dem Parlament über den Obersten Ärztlichen Rat seine Anregungen zu Gesetzesinitiativen. Die Kommission als solche besitzt jedoch kein Initiativrecht.

III. Zusammensetzung

- Der Oberste Ärztliche Rat wählt die Mitglieder der Kommission aus.
- Politiker/innen gehören der Kommission nicht an.
- Die Kommission für ärztliche Ethik vertritt ausschließlich Ärzte und direkt (indirekt? *Anm.d.Üb.*) die Interessen der Patienten.
- Quotierungen sind nicht vorgesehen.

IV. Aufgabe

- Die Kommission für ärztliche Ethik hat lediglich eine beratende Funktion. Die Kommission schlug die Inhalte des Wortlauts des Kodex für ärztliche Ethik vor, der von der Generalversammlung der Polnischen Ärzte- und Zahnärztekammer angenommen wurde.
- Die Kommission entscheidet selbst, welche Bereiche untersucht werden und welche Fragen besonderes Gewicht erhalten sollten. Gleichzeitig steht sie jeglichen Anregungen aus Ärztekreisen wie auch von Patienten aufgeschlossen gegenüber.

V. Arbeitsweise

- Die Diskussionen zielen auf einen Konsens ab. Kommt kein Konsens zustande, werden die Meinung der Mehrheit und die abweichenden Meinungen wiedergegeben.
- Es gibt keine festen Regeln, gewöhnlich einen Monat.
- Die Kommission für ärztliche Ethik nimmt an den Arbeiten des Ständigen Ausschusses nationaler Bioethikkomitees oder vergleichbarer Gremien des Europarats teil. Außerdem arbeitet sie mit anderen ausländischen Einrichtungen zusammen – nicht sehr oft, aber intensiv.
- Die Kommission hat beratende Stimme.
- Die Kommission für ärztliche Ethik beschäftigt sich mit Fragen der ärztlichen Ethik, der ärztlichen Berufsordnung und der Bioethik. Die Kommission arbeitete mit dem Gesundheitsministerium zusammen, um „unabhängige Bioethikkomitees“ einzusetzen, die geplante biomedizinische Versuche beurteilen. Solche Komitees wurden in Polen errichtet. Die Kommission für ärztliche Ethik war einer der Initiatoren der Errichtung des Nationalen Bioethikkomitees in Polen und nahm an den Arbeiten des Parlaments zur Vorbereitung eines entsprechenden Gesetzes teil. Leider lehnte der Sejm-Ausschuss den Gesetzentwurf am 21. August 2001 ab. Die Gesetzesinitiative muss also erneut eingebracht werden.

VI. Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren und andere politische Entscheidungen

- Die Berichte und Stellungnahmen werden entsprechenden Parlamentsausschüssen, der ärztlichen Standesgerichtsbarkeit, dem Obersten Ärztlichen Rat und regionalen ärztlichen Räten vorgelegt.
- Die Ergebnisse der Arbeiten der Kommission werden als Empfehlungen vorgelegt.

VII. Partizipation

- Die Kommission für ärztliche Ethik bezieht die Öffentlichkeit in ihre Arbeiten ein, und veröffentlicht dazu in den Medien Empfehlungen, Vorschläge und Stellungnahmen (medizinische Fachpresse, überregionale Presse sowie Rundfunk und Fernsehen).
- Die Beratungen erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
- Die Kommission nutzt das Internet und Anhörungen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit.
- Solche öffentlichen Diskussionen gibt es in der polnischen Praxis leider nicht. Das Ganze beschränkt sich eher auf kleine Gruppen interessierter Personen.

VIII. Ausstattung und interne Struktur

- Der Oberste Ärztliche Rat finanziert die Kommission für ärztliche Ethik.
- Der Oberste Ärztliche Rat beschließt den Jahreshaushalt der Kommission. Die Kommission legt die Ausgaben im Einzelnen fest.

Die Kommission für ärztliche Ethik erfüllt de facto immer noch die Aufgabe eines in Polen nicht bestehenden Nationalen Bioethikkomitees.

Wir hoffen, dass ein solcher Ausschuss bald geschaffen werden wird. Dann wird sich die Kommission für ärztliche Ethik nur mit Fragen der ärztlichen Ethik und der ärztlichen Berufsordnung befassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Jerzy Umiastowski

Vorsitzender der Kommission für ärztliche Ethik
Polnische Ärzte- und Zahnärztekammer